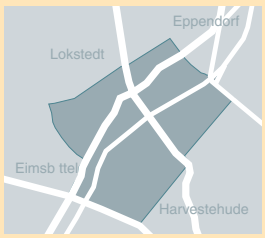
Ihr Nachbarschaftsmagazin zum Mitnehmen

Dezember, 2002

HoheLuft Brücke



Unser Quartier

AUTOR
MICHAEL JÜRGS

BAUSTELLE
FALKENRIED

MAGAZIN • RATSCHLAG • TERMINKALENDER • KRITIK

UND JEDE MENGE LETZTE-MINUTE GESCHENKIDEEN

Liebe Nachbarn,

Stammtisch – Messingaschenbecher, Fußballergebnisse, Bierbäuchige, die mal richtig auf die K… hauen – weit gefehlt: Bei unserem ersten Treffen in Toni's Eiscafé ging es sehr zivilisiert zu. Und Ergebnisse gab es auch: Unsere Leser wollen **mehr über den historischen Hintergrund des Quartiers** erfahren. Daher blicken wir auch im ersten Teil unserer **Serie über den Falkenried** (Seite 4) ein bisschen zurück. In der Serie, die sich mit den einzelnen Bauabschnitten auf dem riesigen Gelände befasst, werden wir aber vor allem in die Zukunft schauen. **Am 9. Dezember im Ise Café um 20 Uhr findet der nächste HoheLuft *Brücke*-Stammtisch statt. Wir freuen uns auf Sie!**

Das Wetter regt unsere Phantasie nicht gerade an, aber Weihnachten steht vor der Tür. Jetzt ist es wieder ein Muss, sich Gedanken über die **Geschenke für Freunde und Verwandte** zu machen. **Wir haben uns schon mal ein bisschen für Sie umgesehen.** Was wir wo gefunden haben, lesen Sie auf Seite 8.

Es gibt zwar auch Überlegungen des Einzelhandels, schon jetzt – von sich aus – die Preise herabzusetzen, wir wollten aber gerne wissen, wie eigentlich die rechtliche Situation aussieht, jetzt, wo das Rabattgesetz erneuert worden ist. **„Feilschen" – unser Rechtsexperte Peter Rindsfus vom Anwaltsbüro Hoheluft informiert Sie** auf Seite 10.

Unsere Persönlichkeit in diesem Monat ist der **Autor Michael Jürgs.** Wir haben uns mit dem ehemaligen Chefredakteur von **„Stern" und „Tempo"** getroffen und **über seine neue Biografie „Bürger Grass"** und natürlich über Hoheluft unterhalten. Seite 6

Es tut sich was: **Der Verein „Quartier Hoheluft e.V." und die Gemeinde St. Markus** haben sich Gedanken gemacht: Welche Ideen der Quartier-Manager Henner Woiwood und Pastor Nein jetzt umsetzen wollen, lesen Sie, wie viele andere **Veranstaltungstipps im Magazinteil… ab Seite 12**

Neben vielen Anrufen, Faxen (Achtung, die Nummer hat sich geändert) und E-mails hat uns der Brief von **Gabriele Haefs** eine besondere Freude gemacht: Die Autorin, Herausgeberin und Übersetzerin hat uns nämlich ihr neuestes Buch **„Hexengeschichten"** zugeschickt – mit der Bitte um eine Besprechung. Das haben wir gemacht, auf Seite 11.

Wir wissen, dass es hier im Viertel eine ganze Menge Musiker gibt. Daher würden wir uns auch sehr über Zusendungen von Musik-CDs freuen, damit wir dafür bei unseren Lesern Interesse wecken können.

Wer die „Hexengeschichten" gelesen hat und wem das Fernsehprogramm wie eine Wiederholung des Vorjahres vorkommt, findet in unserem **Kalender eine Menge Veranstaltungen, die ein freundlicheres Licht auf den Dezember werfen.** Seite 14

Mit freundlichen Grüßen

Mark Bloemeke

Unser Verteilerteam: Hannes, Rasmuss, Viktor, Giulio und Heiko – sind „echt cool" für uns unterwegs und machen einen klasse Job. Danke!

Menu

Leserforum

Leserbriefe 3

Titel

Baustelle Falkenried 4
Der Auftakt zu unserer Serie über die riesige Baustelle am Falkenried

Persönlichkeit

Getroffen in Hoheluft… 6
Michael Jürgs schrieb über Günter Grass, wir schreiben über Michael Jürgs…

Aktion

Weihnachtsgeschenkideen 8
Hoheluft hat wirklich Ausgefallenes zu bieten: Wir haben uns umgesehen…

Ratschlag

„Feilschen" 10
Der Anwalt Peter Rindsfus erklärt die veränderte Gesetzeslage

Kritik

Hexengeschichten 11
Autorin und Herausgeberin Gabriele Haefs hat gesammelt…

Magazin

Kunst, Musik… 12/16
Ausstellungen allerorts, Country-Konzert und neue Läden die Hoheluft bereichern

Kalender

Los geht's 14
Veranstaltungen und Termine in und um unseren Stadtteil

Redaktion

Anschrift:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 12 59, Fax: 48 40 81 22
E-mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com
Illustrationen: Peter Boué
Technische Unterstützung: ehlo X
Druck: Print 64, Norderstedt

ViSdP: Mark Bloemeke

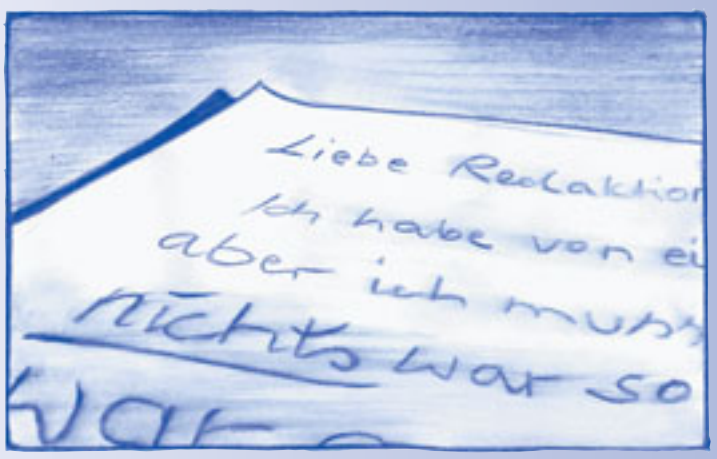
Titel-Illustration: Peter Boué; Fotos: M. Bloemeke

Leserbriefe

Liebe HoheLuft Brücke,

Ihr Artikel über den Isebek-Kanal gefällt mir; er trägt sicherlich dazu bei, die Natur auch vor seiner Haustür zu entdecken und sich dafür einzusetzen.

Herzlichen Gruß!
Ihr Hans-Hermann Geißler *per E-mail*



Liebe Redaktion,

die Artikel interessieren mich jedesmal, weil sie originell und überraschend sind. Aber, was ich mir immer zuerst ansehe, ist der Veranstaltungskalender mit der tollen Illustration. Als Musikfreak gucke ich dann, was im Viertel geboten wird.
Im November konnte ich kaum glauben, was da alles auf dem Programm stand: Ein Guitarrist der Crusaders, das Herb Geller Trio, Günter Fuhlisch – Ladi Geisler Quintett und dann auch noch Walter Hochhuts Lesung über Billie Holiday! So viele berühmte Namen (die alle schon in Musiklexika aufgenommen worden sind), das ist unglaublich. Leider aber gehen die Namen auch im Kalender etwas unter. Mein Vorschlag: Solche Legenden sollten Sie demnächst mit einer Vignette oder einem Symbol von Ihrem Illustrator hervorheben. Und noch eine Idee: Wie wär's denn damit, ein paar biografischen Infos dazu zu stellen.
Gerd Raap, per E-mail

Symbol – gute Idee, wir finden unseren Rahmen aber auch nicht schlecht, oder? Den werden wir zukünftig etwas häufiger einsetzen, aber erst ab dem nächsten Heft. Dann weisen wir damit auch auf Veranstaltungen hin, die wir im Magazin besprechen. Vielen Dank für den guten Tipp!

ANWALTSBÜRO HOHELUFT

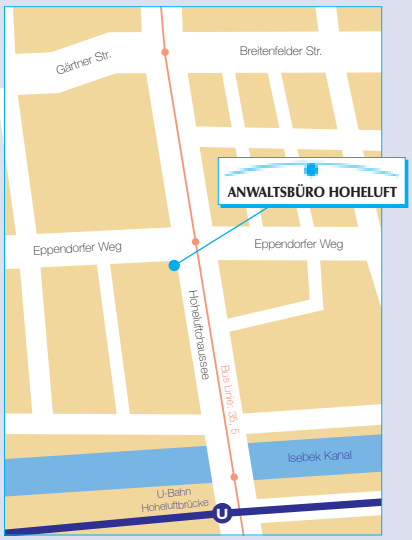
Unsere Bürogemeinschaft

Dr. Achim Gmilkowsky
Tätigkeitsschwerpunkte:
Beratung kleinerer
und mittlerer Unternehmen,
Handelsrecht & Vertragsrecht

Manfred Dickel
Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht,
Arbeitsrecht & Mediation

Peter Rindsfus
Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht & Familienrecht
www.RA-rindsfus.de

finden Sie hier:

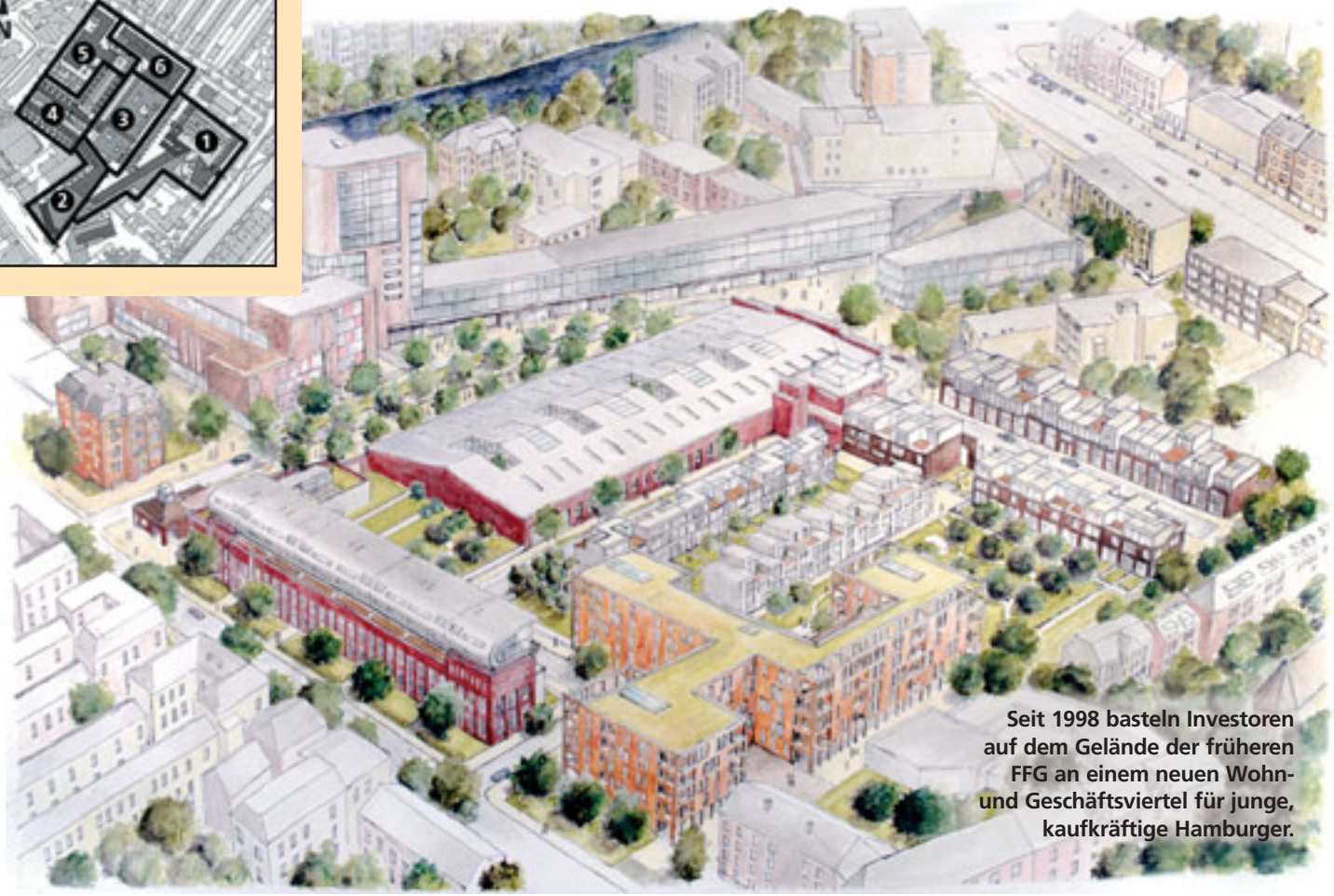


Hoheluftchaussee 85
20253 Hamburg

Telefon: 040/42 92 32-0
Fax: 040/42 92 32-11

e-mail:
dr.gmilkowsky@gmx.de
RA-rindsfus@t-online.de

Mitglied
QUARTIER HOHELUFT



Seit 1998 basteln Investoren auf dem Gelände der früheren FFG an einem neuen Wohn- und Geschäftsviertel für junge, kaufkräftige Hamburger.

Stadt in der Stadt

Im ersten Teil unserer Serie über die Bebauung des riesigen Geländes zwischen Lehmweg und Eppendorfer Weg, Hoheluftchaussee und Falkenried verbinden wir in einer Zeitreise Vergangenheit und Zukunft

Falkenried kennt jeder – zumindest die Bewohner von Hoheluft. Was einem in erster Linie in den Sinn kommt, sind die „Falkenried Terrassen", aber auch das riesige ehemalige Industriegelände gegenüber. Das wird jetzt mit Wohn- und Geschäftsräumen bebaut.

Die „Falkenried Terrassen" – ehemalige Sozialwohnungen, die mit Hilfe der Anwohner in den letzten Jahren renoviert wurden, sind heute Inbegriff für Eigeninitiative. Jetzt wächst gleich neben den Terrassen ein neues Quartier im Stadtteil Hamburg Nord. Anfang 2004 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Es werden Wohnungen, Geschäfte, Stadthäuser und Grünflächen entstehen – ein weiterer Versuch, das alte städtebauliche Prinzip der Trennung von Wohnen und Arbeiten aufzuheben.

Auf der grünen Wiese

Vor gut 110 Jahren war Falkenried noch eine Koppel außerhalb der Hamburger Stadtmauer. 1889 kaufte die Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft „SEG" das rund fünf Hektar große Gelände nördlich des Lehmwegs, um vom Pferdebahnwagen auf die „Elektrische" umzustellen. Seit 1894 wurden dann dort die ersten elektrischen Straßenbahnen gebaut, während die Stadt um die ehemalige Weide herum weiter wuchs. Bis 1998 hielt die Hamburger Hochbahn AG HHA mit ihrer hundertprozentigen Tochter, den Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH (FFG) das Gelände. Dann wurde es zu groß: Die Straßenbahn fuhr bereits seit 1978 nicht mehr. Die letzte war die Linie 2 entlang der Hoheluftchaussee. Immer wieder kamen Pläne für ein neues Straßenbahnnetz in Hamburg auf – zuletzt für die Realisierung im Jahr 2008. Doch obwohl die Straßenbahn als besonders kostengünstiges und energiebewusstes Verkehrsmittel gilt und sicher auch nicht der Attraktivität des Viertels Hoheluft geschadet hätte, wurde auch dieser letzte Plan vom neuen Senat beerdigt.

Erst 1968 hatte sich die FFG als eigenständige Firma gegründet. Inzwischen hatte sich ihr Betätigungsfeld aber vollkommen gewandelt. Jetzt stand die Fertigung von Spezialfahrzeugen und die Arbeit als Zulieferer für Mercedes Benz im Vordergrund. Die FFG zog dann zwischen 1997 und 1999 nach Hummelsbüttel und ermöglichte damit Investoren den Zugriff auf ein hochattraktives Baugelände.

Die neuen Bauherren

Mit einer kleinen Anzeige im „Hamburger Abendblatt" veräußerte die HHA im selben Jahr das gesamte Areal. Sofort fand sich eine Investorengesellschaft zusammen, die unter

dem Dachnamen PGF (Projektentwicklungsgesellschaft Falkenried mbH) das gesamte Gelände aufkaufte. Die PGF ist ein Zusammenschluss von drei Banken, drei Immobilieninvestoren und zwei Immobilien-Projektentwicklungsgesellschaften.
Zum Zeitpunkt des Grundstückserwerbs gab es für das Gelände noch keinen Bebauungsplan (B-Plan) von der Stadt, der sowohl die städtische Versorgung, als auch die zugelassenen Gebäudehöhen vorschreibt. Bisher war das gesamte Gebiet über ein Jahrhundert ausschließlich industriell genutzt worden. Für die neuen Pläne waren umfangreiche Sanierungsarbeiten nötig. Außerdem hatte jeder Investor seine eigenen Vorstellungen.

Familien in die Stadt

Im Juni 1999 wurde deshalb der erste städtebauliche Wettbewerb ausgeschrieben. 120 Architekturbüros aus ganz Europa nahmen an der Ausschreibung teil. 70 000 m² mussten neu gestaltet werden, möglichst unter teilweiser Beibehaltung der bestehenden Gebäudestrukturen, wie zum Beispiel den alten Werkshallen „F“ und „G“ oder auch des Verwaltungsgebäudes direkt am Falkenried. Die Maßgabe für die Architekten bei den ersten Überlegungen war, dass auf die besonderen Bedürfnisse des Wohnungsmarktes im Norden der Hansestadt geachtet werden sollte. Ein Mitarbeiter des Bauamtes: „Wir wollten der Abwanderung vor allem junger Familien aus Hamburg ins Umland entgegenwirken. Sie ziehen in preiswerte Häuser und dünnen somit die Zahl der Bürger mit Kindern aus. Das ist für keine Stadt gut.“ Die Architekturbüros mussten jetzt ein sinnvolles Konzept entwerfen, mit dem das Areal Falkenried finanzkräftige Familien und geschäftstüchtige Investoren anziehen sollte.

Der Masterplan

Im September 1999 wurde dann von den Münsteraner Architekten „Bolles + Wilson“ ein Masterplan erstellt, der das gesamte Gelände neu strukturierte. Außerdem teilte die PGF das Falkenriedgrundstück in sechs Parzellen auf. Der Masterplan legte noch nicht die einzelnen Gebäude, wohl aber ihre Nutzung und das Anforderungsprofil für die Architekten fest: Das gesamte Gelände wurde zweigeteilt. Der südliche Teil grenzt an den Lehmweg und der nördliche wird von Falkenried und Hoheluftchaussee eingeschlossen. Auf der Grenze dieser beiden Teile soll eine „Piazza“ entstehen, die Falkenried und Hoheluftchaussee verbindet und eine „marktähnliche Plattform“ darstellen könnte – wie ein Mitarbeiter eines Anteilseigeners der PGF, der HASPA, erklärte. Die eine Seite der „Piazza“ berücksichtigt die historischen Hallenfassaden, die bei der Neuplanung integriert werden. Die andere soll in der Gestaltung ausschließlich neu und von großstädtischer Dichte sein. Unterdes bastelte das Bezirksamt Nord den Bebauungsplan „Hoheluft Ost 2“, und machte das Gelände erstmalig zu einem Teil des gesamten Hamburger B-Plans. Jetzt stand also fest, was, wie hoch und wo gebaut werden konnte. Parallel dazu brüteten die Architekten über Lösungen. „Ein Architektenbüro alleine hätte den Zuschlag für das gesamte Gebiet wahrscheinlich nicht bekommen“, erklärt ein Mitarbeiter der HHA. Und Peter Jorzick, geschäftsführender Gesellschafter der Gesellschaft für Projektentwicklung „Hamburg Team“ und Mitgesellschafter bei der PGF ergänzt: „Es sollte ja facettenreich sein, außerdem gab es viele unterschiedliche Investoren, die alle unterschiedliche Vorstellungen hatten.“

Schon vor über hundert Jahren siedelten Investoren neue Industrie auf der grünen Wiese an. Heute liegt das Falkenriedgelände im Zentrum von Hoheluft und damit im Zentrum Hamburgs.

Der erste Spatenstich

Im Rahmen eines weiteren Wettbewerbs wurde jedes einzelne Teilgebiet an drei bis vier Architekturbüros gegeben. Deren Entwürfe wurden innerhalb von vier Monaten – von Oktober 1999 bis Februar 2000 – abgegeben, insgesamt dreizehn Konzepte und Modelle. Für vier der sechs Teilgebiete gab es sofort den Zuschlag an die Büros, ihre Ideen umsetzen zu dürfen.

Seit September diesen Jahres baut die Münchner Bayerische Hausbau GmbH, die bereits über 22 500 Wohnungen und 1,4 Mio. m² Büro-, Laden- und Gewerbefläche und komplette Stadtteile bauen konnte, an dem Teilgebiet I am Falkenried. Die etablierten Architekten „Baumschlager & Eberle“ aus Lochau in Österreich werden gemeinsam mit „Bolles + Wilson“ das größte Teilgebiet in Falkenried bebauen. Wie das genau aussehen wird und welche Nutzflächen vorgesehen sein werden, können Sie in der kommenden Serie der HoheLuft *Brücke* nachlesen. Fertig sein möchten die Münchner im ersten Quartal 2004 – dann gilt es, sowohl Wohnungen in dem „tower“ mit 14 Stockwerken, als auch Büros im „office 1-Bürogebäude“ zu verkaufen und 26 Wohnugen im „light house“ an den Wahl- oder Standeshamburger zu bringen.

5 Hektar Neuland

Jetzt haben auch die anderen Investoren mit dem Aushub für ihre Bauvorhaben in Falkenried begonnen. Alles in allem sollen die neuen Gebäude mit Eigentumswohnungen und Gewerbeflächen nebst 52 Reihenhäusern bis Anfang 2004 fertig werden.
Dann wird der Bezirk Hamburg-Nord um 55 000 m² Wohn- und Gewerbefläche reicher sein. Ein neues Quartier in Hoheluft – und die Hamburger werden vor der Entscheidung stehen, ob sie dem Viertel eine Chance geben wollen. *Nicki Brock* ■

Infos zu den einzelnen Bauabschnitten bekommen Sie unter:

Hamburg Team,
Tel.: 37 68 09-0,
www.hamburgteam.de;

Engel & Völkers Alster GmbH,
Tel.: 47 10 05-29,
www.engelvoelkers.de;

Halle E,
Tel.: 37 68 09-0,
www.hallee.de;

Bayerische Hausbau GmbH,
Tel.: 89 71 94-0,
www.bayerische-hausbau.de

Behrendt Wohnungsbau KG (GmbH & Co.)
Tel.: 38 02 19 92,
www.wo-wollen-wir-wohnen.de

Townhouses Falkenried GmbH,
Dahler & Company Projektmarketing GmbH
Tel.: 41 34 31-88,
www.townhouses.de

Illustrationen: PGF; Foto: FFG

Getroffen in Hoheluft...

Michael Jürgs (57) ist ein Medienstar: Er war Chefredakteur von „Stern" und „Tempo". Außerdem hat er sich vor allem durch Biografien über Romy Schneider, Axel Springer, Richard Tauber und zuletzt Günter Grass einen Namen gemacht. Er wohnt am Isebekkanal. Jetzt ist er mit seinem Werk über den Literaturnobelpreisträger „Bürger Grass" auf Lesereise…

Lampenfieber habe ich schon lange nicht mehr", und doch wirkt er ziemlich unruhig vor der Veranstaltung, trabt ein bisschen unschlüssig durch den Raum – beinahe hätte er es wegen eines Unfalls auf der Max-Brauer-Allee nicht pünktlich geschafft. Dann tritt er ans Mikrofon. „Dieter Bohlen hätte den Saal sicher gefüllt", sagt er im Foyer des Altonaer Theaters einleitend, das Publikum lacht und sofort entsteht eine persönliche Beziehung zu dem Mann am Pult. Einen Grund sich zu entschuldigen hat Michael Jürgs eigentlich nicht. Denn der Raum ist wahrlich nicht leer. Neben ein paar Vertretern der Presse haben sich vorwiegend ältere Literatur- und Kulturinteressierte eingefunden. Eine gute Stunde lang trägt Michael Jürgs aus seinem neuesten Buch „Bürger Grass" vor.

Anschließend, nachdem seine Stimme schon langsam rau geworden ist, beantwortet er noch geduldig die Fragen des Publikums, das seinen Vortrag zwischendurch immer wieder mit Applaus quittiert hatte. Nachdem er die Bühne verlassen hat, signiert er an einem kleinen Stand sein Werk und nimmt sich auch für ein paar persönliche Gespräche Zeit. Die HoheLuft Brücke traf ihn zu einem Interview über seine Begegnungen mit Günter Grass:

„Freunde sind wir vielleicht nicht, aber gegenseitiger Respekt ist bei meiner Arbeit auch wichtiger. Und jetzt, da das Buch geschrieben ist, haben wir auch wieder einen richtig guten Kontakt."

Trinkfeste Kumpel

Der Anfang der Männerfreundschaft zweier Ikonen der Literaturszene der Gegenwart war erwartungsgemäß nicht einfach: „Günter Grass ist ein sehr streitbarer Mensch. Und so musste ich mich auch bei unserem ersten Treffen in seinem Haus in Behlendorf beweisen. Aber ich war, wie immer, gut vorbereitet. Nach ein paar Stunden stieß er mit einem Wasserglas voll Wodka mit mir an und beobachtete mit Argusaugen, ob ich es auch ganz austränke. Obwohl ich mir Sorgen machte, wie ich wohl sicher mit meinem Auto nach Hause käme, hatte ich auch diesen Test bestanden. Über drei Monate haben wir uns dann regelmäßig getroffen und unterhalten."

Neugieriger Grass

Dass der Kontakt zwischen den beiden Männern nach Beendigung der Arbeit nicht abgebrochen ist, grenzt an ein kleines Wunder. Denn Michael Jürgs hatte sich mit „Bürger Grass" eine besonders schwierige Aufgabe gestellt. Lebende Zeitgenossen belieben zu widersprechen, fühlen sich leicht angegriffen, wenn man ihre Lebensgeschichte niederschreibt. „Aber es war die erste Biografie von Grass und schon deshalb eine wichtige journalistische Herausforderung. Bei der Themensuche bin ich ganz Journalist, richte mich einfach nach dem, was ein großes Publikum interessieren könnte." Und Günter Grass hat die Biografie dann auch nicht autorisiert. „Ich habe ihm vorab keinen Text zum Lesen gegeben. Inzwischen hat er das Buch aber gelesen und zwar in einer Nacht – was ich gut verstehen kann", lacht Michael Jürgs. „Es hat ein bisschen gedauert, bis er mir wieder die Hand gereicht hat. Letztendlich sei ihm aber doch eine kritische Betrachtung lieber als die reine Lobhudelei."

Von Harburg nach Eppendorf

1990 hat Michael Jürgs unter dem Titel „Lust auf Hamburger – eine unterkühlte Liebeserklärung" sein Verhältnis zu Hamburg, insbesondere zu Eppendorf, für ein Magazin namens Holiday niedergelegt. Da heißt es: „Wir wären ja blöde, wir Hamburger, wenn wir schwärmen würden, von riesigen Altbauwohnungen an stillen Kanälen, von den kleinen Restaurants, die im Sommer sogar draußen servieren…" Wenn man ihn von seinem Dorf reden hört, wird schnell klar, dass sich daran nichts geändert hat. Seit Anfang der siebziger Jahre wohnt er jetzt wieder in Hamburg, in Eppendorf, in Hoheluft. „Eppendorf ist für mich die ergehbare Ecke, das Dorf eben. Die Hoheluftchaussee ist die Grenze, dort habe ich nur meinen Getränkehändler." Einst hat er seine alte Heimat in Harburg in Richtung München verlassen, um dort zu studieren: „München? Vergiss es doch… München, die Seichtigkeit des Scheins."

Zurück ins Dorf

Nur noch eine Lesung liegt vor Michael Jürgs, in Berlin. Dann wird er zurückkeh-

Fotos: Ullstein (1), M. Bloemeke (1)

Michael Jürgs bei der Lesung im Altonaer Theater. Über eine Stunde zog er sein Publikum in den Bann: Die Lebensgeschichte des „vielleicht größten lebenden deutschen Dichters“ faszinierte.

ren zu seiner Frau, an seinen Schreibtisch in der riesigen Altbauwohnung zwischen dem stillen Kanal und dem lebendigen Wochenmarkt unter der Hochbahnbrücke. Dann kann er auch wieder zu seinen Lieblingskinos Holi, Grindel oder Abaton spazieren, den Eppendorfer Baum entlang flanieren, „da ist gleich neben der Weinhandlung Gröhl mein Papierladen“, und hat Zeit für den Plausch mit Nachbarn und deren Hunden: „Viele meiner alten Bekanntschaften stammen aus der Zeit, als ich selbst noch meinen polnischen Hirtenhund hatte.“ Und vielleicht ruft ihn ja auch sein erwachsener Sohn Florian an und fragt ihn um Rat: „Der hat auch hier in Hamburg eine Event- und Webdesignagentur namens lunamedia gegründet.“

Karajans Biografie

Doch längst hat er neue Pläne, geheime Pläne, wie immer. Wenn man ihn in den letzten Jahren nach seinen Projekten fragte, sagte er im Scherz: „Ich arbeite an einer Biografie über Karajan.“ Daraus ist bisher nichts geworden – abgesehen von seinen Biografien über Romy Schneider und Richard Tauber, seinen Büchern über die Alzheimer Krankheit oder „Die Treuhändler“ und einem Roman „Das Kleopatra-Komplott“. Ach ja, da fehlt noch „Der Fall Axel Springer“, „das habe ich in Key West, Florida, geschrieben“. „Der Verleger“ sorgte im Oktober des vergangenen Jahres noch einmal für Furore, die Springer-Biografie wurde als Zweiteiler verfilmt – Drehbuch: Michael Jürgs.
Jürgs ist ein quirliger, schnell und präzise formulierender Mann – mit einem riesigen Arbeitspensum: fast zehn Seiten, die er am Tag druckfertig zu Papier bringt. Schon in den sechziger Jahren schrieb er als Autor für das Zeitgeistmagazin „Twen“. Von 1976 an war er dann beim „Stern“, in den letzten Jahren bis 1990 als Chefredakteur. 1992 übernahm er die Chefredaktion des Heftes „Tempo“. Und auch im Fernsehen bei der NDR-Talkshow war er ‘92 bis ‘93 insgesamt 12-mal als Moderator zu sehen. Im neuen Jahrtausend schrieb er regelmäßig Kolumnen für „Die Woche“ – bis zur Einstellung des Blattes.
Auf die Frage, ob er noch einmal ein Heft leiten wolle, sagt er nachdrücklich: „Das hängt nicht vom Wollen ab oder vom Können, sondern von Angeboten. Aktuell zu schreiben ist mein erlernter Beruf. Und wenn das noch lange so geht, reicht mir das zum Glück.“ ■

Bücher

***Alzheimer – Spurensuche im Niemandsland*, ISBN 3-471-79389-5**

***Bürger Grass*, ISBN 3-570-005767-3**

***Der Fall Axel Springer*, ISBN 3-471-79314-3**

***Der Fall Romy Schneider*, ISBN 3-471-79386-0**

***Gern hab’ ich die Frau’n geküßt, Die Richard-Tauber-Biographie*, Mit CD, ISBN 3-471-79429-8**

***Keine Macht den Drögen – Menschen, Medien, Sensationen*, erscheint Dez. 2002, ISBN 3-442-15199-6**

***Das Kleopatra-Komplott*, ISBN 3-471-79376-3**

ALLIGATOR

• Taschenmode
• Gepäcksysteme

8 x in Hamburg

Wir führen u.a. folgende Marken:

• Samsonite
• Rimowa
• Stratic
• Medici
• The Bridge

www.alligator-lederwaren.de
Hoheluftchaussee 73

MitgBed QUARTIER HOHELUFT

ALLIGATOR

www.alligator-lederwaren.de

Hans J. Giese

RECHTSANWALT

Hoheluftchaussee 52
20253 Hamburg

Telefon 4 22 88 00
Fax 4 22 69 27
rechtsanwalt@giese-recht.de
www.giese-recht.de

Allgemeinpraktiker

Tätigkeitsschwerpunkte:
Familien-, Erb- und Baurecht

Interessenschwerpunkte:
Versicherungs- und Arbeitsrecht

Geschenke

Weihnachten: Es wird gefeiert, gegessen und geschenkt. Feiern und Essen sind leicht und schnell organisiert. Bei den Geschenken wird es irgendwie jedes Jahr schwieriger: Massenabfertigung in der Innenstadt ohne Beratung und Flair. Wir haben uns für Sie zu Fuß auf die Suche gemacht und viele tolle Geschenkideen in Hoheluft ausfindig gemacht.

Auf den nächsten zwei Seiten finden Sie nur eine kleine Auswahl der vielen tollen Geschenke, die in den kleinen Läden unseres Viertels angeboten werden. Dabei haben wir Nützliches, Verspieltes und einfach nur Schönes gesammelt. In allen Geschäften trifft man auf eine freundliche und kompetente Beratung. Die abgebildeten Produkte haben die Händler selbst ausgewählt. Sie stehen immer nur als Beispiel für eine zumeist riesige Auswahl. So lässt sich auch überall etwas für große und kleinere Geldbeutel finden: Stöbern lohnt sich…

Bei Egon Wöhrman ist man Gast. Jedes seiner Unikate hat eine eigene Geschichte. Wie beim Beispiel der Weinflasche (Foto, etwa 20 Euro) kann der Kunde auch individuelle Wünsche zur Gestaltung äußern. So können Fotos und Schriftzüge aus einer normalen Flasche ein unvergessliches und sehr persönliches Accessoire werden lassen. Bei „Unikate", kurz vor der Ecke Hoheluftchaussee, Martinistraße kann man Stunden stöbern. Die zumeist niedrigen Preise sind auch immer Verhandlungssache. ***Unikate, Hoheluftchaussee 132, 20253 Hamburg.***

Röglin ist bereits seit vielen Jahren eine feste Größe an der Hoheluftchaussee. Hier präsentiert Frau Guse eine kleine Sensation: „Senseo ist zurzeit die meistverkaufte Kaffeemaschine in Holland, und die Holländer wissen, warum." Für 69,95 Euro bekommt man hier eine Kaffeemaschine, die Kaffee (vier verschiedene Kaffeepads) mit echter Creme produziert. Bei den Guses können Sie probieren und sich gleich einen neuen Fernseher dazu aussuchen. ***Röglin Hoheluftchaussee 32, Tel.: 4200206***

Schnuppe von Gwinner ist ein ungewöhnlicher Name und „craft2eu" ist auch nicht ohne: Hinter einer unscheinbaren Fassade am Eppendorfer Weg 235, gegenüber der St. Markus Kirche, befindet sich eine wahre Fundgrube voll exklusiver Geschenkideen von Designern und Künstlern aus ganz Europa. Frau von Gwinner trägt die handgenähte „Bridge"-Handtasche von Ulrich Czerny aus Sattelleder für 300 Euro. Der Merinoschal (90 Euro) ist von Maria Hößle-Stix. ***Tel.: 48092822***

Gibt es Hexen in Hoheluft? Es gibt „Practical Magic": Inga Barsch und Meike Menzel! Die beiden jungen Frauen kümmern sich um Gesundheit und Schönheit ihrer Kunden. Mit frischen Cremes und Ölen („Pfeffer" für den Winter, ganzes Set 55 Euro) heizen sie richtig ein. ***Eppendorfer Weg 207, Tel.: 41268911***

Goldfieber! Neu im Viertel ist das Hamburger Original Winfried Hohl. Als Uhrmachermeister und Sänger hat er bereits eine bewegte Karriere hinter sich. Jetzt freut er sich auf seine neuen Kunden aus Hoheluft. Das abgebildete Renmoosblüten-Collier (63 Euro) aus Finnland ist nur ein Teil seiner umfangreichen Bronzekollektion. ***Eppendorfer Weg 142, Mi–Fr 10–18, Sa 10–13, Tel.: 43190853***

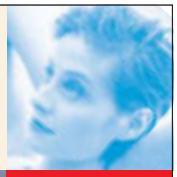
Happy Balloon, viel mehr als nur Ballons... Das stimmt: Besitzer Klaus-Juergen Glor präsentiert seinen Weihnachtsmann (24,95 Euro), der auch nächstes Jahr wieder als Deko dienen kann. Und die fröhlichen Engel leisten einem auch das ganze Jahr hindurch Gesellschaft. Der kleine kostet 7,95 Euro,der mittlere 24,95 Euro und der große 49 Euro. Von außen unscheinbar, ist Happy Balloon ein richtiges Traumkaufhaus für kleine und große Kinder. *Eppendorfer Weg 162, Tel.: 4222200*

Martina Renner hat gut lachen. Denn in der Galerie ihrer Eltern ist es nicht schwer, schöne Weihnachtsgeschenke zu finden. Auch wenn ihr Sohn Felix noch etwas zu klein ist für die große Nana (49 Euro) von der in diesem Jahr verstorbenen Niki de Saint Phalle. Und auch der kleine Bulle und Bär (zusammen 95 Euro) sind ihm sicher noch zu schwer. Bald aber wird er sich im Klappspiegel (110 Euro) erkennen können. *Galerie Hoheluft, Hoheluftchaussee 71, Tel.: 4206535*

Die Deutsche Nationalmannschaft hat sich mit einem 1 : 3 gegen die Niederlande in die Länderspielpause verabschiedet. Wenn die Deutsche Mannschaft 2006 vor heimischer Kulisse etwas werden will, dann nur mit frischen Talenten. Trikots machen keine Talente, aber Spaß: Bei Sport Kribic können Eltern ihre Kinder jetzt frei nach Günter Netzer selbst in die Nationalmannschaft einwechseln: Trikot für 48 Euro (für Erwachsene 65 Euro) und der eigene Namensaufdruck 19 Euro. Vielleicht ist ja ein kleiner Gerd Müller dabei! *Hoheluftchaussee 2, Tel.: 4200516*

Natürlich sind die hier dargestellten Geschäften nur eine kleine subjektive Auswahl. Also noch ein paar Tipps für die Geschenkesuche ohne Stress in unserem Quartier:
Original-italienische Terrakotta-Gefäße und Hydropflanzen mit 50 Prozent Rabatt bei *Hydria, Hoheluftchaussee 2, Tel.: 42107710;* Tauchkurse von *Big Blue, Gärtnerstr. 48, Tel.: 4014941;* edle Taschen zu günstigen Preisen: *Alligator, Hoheluftchaussee 73, Tel.: 4201407;* Orientteppiche für Wand und Boden bei *Nassery, Hoheluftchaussee 67, Tel.: 4209039;* Drachen, Sportgeräte und Kaffee bei *Wolkenstürmer, Osterstr. 20, Tel.: 43272393;* Alles für angenehmes Wohnen: *Prioritaet Living, Hoheluftchaussee 39, Tel.: 42938797;* Musikinstrumente und Noten für Anfänger und Profis bei *George Music Shop, Gärtnerstr. 105, Tel.: 4919040;* Kino-Gutscheine fürs *Holi-Kino, Schlankreye 69, Tel.: 4203040;…*

Mittendrin... und doch für sich!



Eigentumswohnungen im Falkenried

Sie haben die Wahl: Garten, Balkon oder Dachterrasse? 2 bis 6 Zimmer mit 66 bis 153 m² Wohnvergnügen. Ab € 224.000,-

Wir zeigen Ihnen gern das 3-D Modell. Information und Besichtigung: Sonntag 14-16 Uhr, Falkenried 7-9

38 02 19 92

www.wo-wollen-wir-wohnen.de

BEHRENDT WOHNUNGSBAU

zeilensprung

Guter Text ist ganz einfach

Zeilensprung übersetzt und schreibt gute Texte für:
- Präsentationen
- Kataloge
- Buchprojekte
- und so weiter...

Gabriele von Kröcher • Tresckowstraße 62
20253 HH - Tel. 040/420 69 23 • Fax 42 93 75 87
Info@zeilensprung.net • www.zeilensprung.net

Feilschen Sie gerne?

Peter Rindsfus
Rechtsanwalt

Was auf türkischen Basaren oder den Märkten Asiens Gang und Gäbe ist, damit tun sich die Deutschen bisweilen schwer. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. So jedenfalls lernen wir es in der Schule. Doch stimmt das wirklich? Werden die Preise – jedenfalls im kommerziellen Bereich – nicht vielmehr von den Verkäufern bestimmt?

Das Rabattgesetz nebst Zugabeverordnung ist „gefallen". Hat sich etwas verändert?

Wer in der Presse die Ankündigungen zum Fall des Rabattgesetzes verfolgt hat, hat leicht den Eindruck bekommen können, nun sei „alles möglich". Die Bastion der Händler – die Preisgestaltung – ist niedergerissen und das „Tal der frei verhandelbaren Preise" liege zu Füssen der Verbraucher, die nur einen Preis zu nennen bräuchten und die Händler müssten ihn sofort akzeptieren. Mitnichten!

Handeln wie in Marrakesch

Große Kaufhausketten haben deshalb sofort mitteilen lassen, dass bei ihnen die Preise „fest" blieben. Stattdessen gibt es häufig Rabattaktionen.

Schließlich muss jedem klar sein, dass sich die „Verhandelbarkeit" von Preisen nicht auf den täglichen Lebensmitteleinkauf beziehen kann, sondern nur bei größeren Anschaffungen wie Möbeln, Elektronik oder Autos in Betracht kommt. Auch früher konnte man bei der Abnahme größerer Mengen Sonderpreise – nach dem Rabattgesetz bis zu 3 % – verhandeln. Heute ist dies auch schon bei kleineren Mengen mit größeren Nachlässen möglich. Denn es haben sich die Spielräume verändert, und es lohnt sich, einmal nachzufragen, ob dieser Preis der Ware wirklich der endgültige sei.

Anzunehmen, dass Händler in den genannten Preisen einen „Feilschzuschlag" berücksichtigt hätten, ist abwegig. Die Konkurrenz ist bereits so groß, dass derartige Zuschläge die Preise von vorneherein unattraktiv machen würden. Da die Preisgestaltung außerdem allein beim Händler liegt, wird sich im Rahmen der kalkulierten Gemeinkosten und des Gewinns immer die Möglichkeit des Feilschens ergeben. Dabei liegt es auf der Hand, dass der Händler seine Produkte nicht unter dem Anschaffungspreis verkaufen wird, die Verhandlungsspanne also begrenzt ist. Anders kann dies gelegentlich bei großen Kaufhäusern sein, wenn zeitweise zum Anlocken von Kundschaft so genannte Kampfpreise festgelegt werden, die unter dem Anschaffungspreis liegen.

Ein Patentrezept fürs Handeln oder eine bestimmte Taktik gibt es nicht, dies ist jedem selbst überlassen. Jeder wird so seine Erfahrungen machen, etwa durch striktes Nichtinteresse an dem begehrten Produkt – was aber nur bei Einzelstücken funktionieren kann – zu hoffen, es später sozusagen beiläufig günstiger zu bekommen, oder durch das Bieten eines viel zu geringen Preises sich langsam auf den akzeptablen Preis heraufzuhandeln oder – ohne zu handeln – sogleich den Preis zu nennen, den man bereit ist zu zahlen: reine Geschmackssache und situationsabhängig.

Beachten sollte man, dass es grundsätzlich keinerlei Verpflichtung für einen Verkäufer gibt, seine Produkte an eine bestimmte Person zu verkaufen. Es herrscht absolute Vertragsfreiheit: Jeder Verkäufer kann einen Handel oder den Abschluss eines Kaufvertrages ablehnen.

Gelingt einem hingegen der „Handel" – die Preisreduzierung –, dann gelten grundsätzlich die allgemeinen Regeln bezüglich der Gewährleistung. Für Fehler und fehlende, aber zugesicherte Eigenschaften haftet der Verkäufer stets, egal, ob der Preis vom Händler reduziert ist oder per „handeln" reduziert wurde. Was anderes gilt nur dann, wenn die Gewährleistung ausdrücklich ausgeschlossen ist. Dies muss aber vor Vertragsschluss ausdrücklich vereinbart sein und wird nur in den seltensten Fällen möglich sein, weil bei Geschäften des täglichen Lebens nur selten schriftliche Verträge geschlossen werden. Ausnahmen sind lediglich denkbar bei Unterwäsche und Bademoden, wobei sich der dortige Ausschluss des Umtauschs meist lediglich darauf bezieht, die Ware wegen „Nichtgefallens" umzutauschen und nicht wegen Mangelhaftigkeit oder Fehlens zugesicherter Eigenschaften.

Rechtsanwalt
Peter Rindsfus
vom Anwaltsbüro Hoheluft
Hoheluftchaussee 85
20253 Hamburg,
Tel: 42 92 32 42
E–mail: RA–rindsfus@t-online.de

Lieber Einzelhändler,

interessiert Sie die neueste HoheLuft *Brücke*? Nicht selten hören wir Klagen aus Ihren Kreisen, dass die Geschäfte schlecht gehen. Wäre es dann nicht Zeit, etwas dagegen zu tun? Aus Angst vor zu hohen Preisen oder weil die Menschen im Quartier nicht wissen, wo sie bekommen, wonach sie suchen, fahren sie in Einkaufszentren oder in die Innenstadt. Unser Heft ist eine Chance für Sie, neue Kunden aus der Nachbarschaft zu gewinnen. Rufen Sie uns an: Fragen kostet nichts! Ihre HoheLuft *Brücke*

Keltische Hexengeschichten

Hexen an der Hoheluft? Nein, die heimische Wohnung am Grindelberg musste Gabriele Haefs schon verlassen, um „Keltische Hexengeschichten“ zu sammeln. Gemeinsam mit der irischen Lektorin Rachel McNicholl hat sie sie in diesem Jahr im Münchner Verlag Frauenoffensive herausgegeben.

Gabriele Haefs ist kein Neuling in der Literatur: Die studierte Keltologin erhielt 1999 den Hamburger Literaturförderpreis für ihre Übersetzung des walisischen Romans „Melog“ von Mihangel Morgan.

Keltisch – das sind Geschichten aus Irland, Schottland, Wales und Cornwall. 16 Kurzgeschichten haben die Autorinnen zusammengestellt, von denen gut die Hälfte deutsche Ersterscheinungen sind, meist in Übersetzung von Gabriele Haefs.

Gabriele Haefs, ist seit 10 Jahren in Hoheluft ansässig, spricht fließend gaelisch und bretonisch.

Missglücktes Rendezvous

Dieser Einblick in die keltische Literatur erweist sich als humorvolle, poetische und mystisch-mythologische Sammlung höchst lesbarer Kurzgeschichten, keine länger als 30 Seiten. Gemeinsam ist allen Geschichten, dass sie aus der Feder weiblicher Autoren stammen und eine meist eigenwillige Heldin haben. Gelegentlich gilt das Mitgefühl aber auch dem Mann, wie in der Erzählung der 1989 verstorbenen Daphne du Maurier aus Cornwall. Sie ist durch ihre Romane „Rebecca“ und „Gasthaus Jamaica“ zu Weltruhm gelangt. Ihr Beitrag in dieser spannenden Anthologie heißt „Das Rendezvous“: Der bekannte Schriftsteller Scrivener erwärmt sich in einem intensiven Briefwechsel für die sensible und verständnisvolle Annette. *„Die Briefe, die er als Antwort erhielt, gaben ausnahmslos ihre Meinung über seine Gefühle und Launen wieder und ließen Scrivener fühlen, dass hier endlich jemand war, der ihn verstand.“* Beim langersehnten Treffen in Genf lässt die leibhaftige Annette Scrivener allerdings mit ihrer Naivität schier verzweifeln…

Surrealer geht es in „Ich bin nicht mehr da“ von Laura Hird zu, die als literarisches Wunderkind Schottlands gilt. Hier ist die Heldin bei einem Autounfall gestorben, wacht aber seit nunmehr zwei Wochen als Geist bei ihrer Geliebten. Niemand kann sie sehen, nur die kleine Nichte der Geliebten, die die Heldin allerdings für einen Mann hält. Verängstigt flieht sie vor dem „bösen Mann“, woraufhin sich durch die Rache der Familie wegen angeblichen Missbrauchs eine ganze Kette unheilvoller Ereignisse in Bewegung setzt.

Bösartige Zwerge

Viele Geschichten schöpfen aus der reichen Mythologie der Kelten. So gibt es Selkies, Wesen, die im Wasser die Gestalt eines Seehundes haben, auf dem Land aber ihr Fell abwerfen und Mensch werden. Vögel, die ihren Federschmuck abnehmen, werden zu wunderschönen Frauen, und eine überarbeitete Hausfrau bekommt unerwartet Hilfe von „dem kleinen Volk“, einer ziemlich bösartigen Zwergengruppierung.

Die Irin Eilis Ni Dhuibhne kombiniert in „Die Hebamme der Feen“ moderne mit traditionellen Erzählformen. Die Hebamme wird spätabends vom Fernseher weg zu einer Gebärenden gerufen. Die moderne Rahmenerzählung wird immer wieder unterbrochen. In diesen Einschüben wird der gleiche Inhalt in Märchenform erzählt. Durch dieses Stilmittel wird Alter und Tradition der Kelten eindringlich spürbar.

Eine unnötige Schwäche der Geschichtensammlung liegt in der unzureichenden Präsentation der Autorinnen und der nicht vorhandenen Datierung der Kurzgeschichten. Trotzdem ist das Buch mit seinen 238 Seiten eine spannende Lektüre für die kalten Dezembertage – nicht nur für Frauen. s.f.

„Keltische Hexengeschichten“, Hrsg. Gabriele Haefs und Rachel McNicholl, Verlag Frauenoffensive, ISBN 3-88104-352-7

Fotos: Haefs (1), Frauenoffensive (1)

Toni's
EIS-CAFÉ & ESPRESSO BAR
wünscht
frohe Weihnachten!

Vom 9. bis zum 26. Dezember machen wir Urlaub und freuen uns, Sie „pünktlich“ am 27. Dezember wieder begrüßen zu dürfen!
Toni & sein Team
Eppendorfer Weg 194
20253 Hamburg
Mitglied QUARTIER HOHELUFT

OPT
IKER
PRIGGE
IHRFACHM
ANNFÜRBRILL
ENUNDKONTAKT
LINSENHOHELUFT
Mitglied QUARTIER HOHELUFT
Optiker Prigge
BRILLEN - KONTAKTLINSEN
Hoheluftchaussee 56 - 20253 Hamburg
Tel. 420 27 91
Gutschein für einen Sehtest
Optiker Prigge BRILLEN - KONTAKTLINSEN
HB12/02

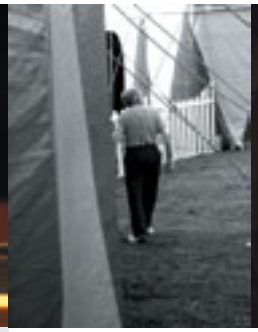
...aus unserem Viertel

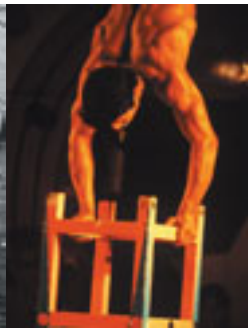
Papierkunst zwischen Himmel & Erde

„Zuvuja“ lautet das Wort der Maya für die Verbindung zwischen Himmel und Erde, die in allen Religionen der Welt eine zentrale Rolle spielt. „Zuvuja“ ist auch das Thema des Künstlers Thomas Hamann, Jahrgang 1955, dessen Werke am 15. November in einer gutbesuchten Vernissage der „Galerie Hoheluft“ vorgestellt wurden. Hamann hat weite Reisen auf sich genommen, nicht nur nach Afrika und Asien, auch in die Tiefen der eigenen Seele. Bei seiner Ausbildung zum Schamanen sollte er ein Bild, ein „Schild“ malen, das ihn „heilen“ und beschützen könne. Lange fiel ihm nichts ein, bis sich uralte Formen wie Kreise, Kreuze und Striche in seinem Denken manifestierten. Seitdem beschreibt er die Verbindungen zwischen Kopf und Herz, Himmel und Erde mit diesen Formen, in leuchtenden Farben und in einer sehr originellen Papiertechnik, die Horst und Monika Renner von der Galerie gern erklären.

Noch bis zum 31. Dezember,
Galerie Hoheluft, Hoheluftchaussee 71, 20253 Hamburg

Send in the Clowns





Die Fotografin und Kommunikationsdesignerin Sabine Garms hat Mut. Für ein halbes Jahr hat sie sich dem harten Leben eines Wandercircus angeschlossen, mitgearbeitet und ihre Erfahrungen in Fotos dokumentiert. „Circus, Circusleben, Circusmenschen und das Vagabundendasein, eine Lebensform, die mich schon immer fasziniert hat und die ich in Bildern festhalten wollte. Man lässt sich verzaubern, begeistern und mitreißen und entflieht in eine Traumwelt voller Leichtigkeit und Glück.“ Jetzt können auch Sie ein bisschen träumen und die „Geborgenheit des Lebens in einer Schaustellerfamilie – jenseits der Hektik des Alltags“ erleben.
Die spannende Ausstellung der 32-Jährigen über ihr Leben mit der Artistenfamilie Spindler ist *vom 7. bis zum 31. Dezember im „Raum 2“, Bismarckstraße 90* zu sehen.

„Country Kanjax“ in der Christuskirche

Geprobt wird in der Musikschule „Abenteuer Musik“. Seit 20 Jahren spielen Kurt „Kuddel“ Zink und seine Jungs zum Tanz auf – zum Line Dance. Countrymusik aus Hoheluft mit dem Gefühl von Nashville und ein bisschen Maschen…
Country Kanjax, Sa. 14. Dezember um 19 Uhr im Saal der Christuskirche an der Fruchtallee.
Vvk 8 Euro unter Tel.: 23 93 98 19 oder countrykanjax@12move.de.
10 Euro an der Abendkasse

...Farben, Bäume, Struktur

Die Künstlerin Monika Knaack aus Hoheluft arbeitet sowohl mit Acryl und diversen anderen Farben, der Kamera, dem Computer wie auch mit allen Materialien, die ihr in die Finger kommen: „Der Spannungsbogen reicht vom sinnlich gewachsenen Stamm eines Baumes bis zur kühlen Vernunft der gegenständlichen Struktur.“ Am Freitag 6. Dezember eröffnet sie ihr Atelier arm-brust in der Armbruststraße 14 ab 20 Uhr. Thema der Ausstellung – wie könnte es anders lauten: arm-brust...

Weltladen

Einkaufen ohne schlechtes Gewissen – und preiswert dazu! Christof Fleischmann hatte eine gute Idee: „Warum nicht selbst einen professionell geführten Weltladen eröffnen?“ Ein Jahr hat es vom Moment des Einfalls an gedauert, dann konnte er seine Tür in der Bismarckstraße 82 aufschließen: Seit September hat „me gusta“ – es schmeckt mir gut – wochentags von 8 bis 18 und am Samstag von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Auf einer Banderole über den großen Schaufenstern wird das Getränk des Tages angeboten. Denn ein kleines Stehcafé im Eingangsbereich dient dem gesundheits- und umweltbewussten Gast als Ruhezone. Ob Tee oder Bananenmilch – die Preise kann selbst eine Kantine oder Mensa nicht unterbieten. Und das ist in der direkten Nachbarschaft mehrerer Schulen auch ein gutes Konzept.

Doch hauptsächlich verkauft Christof Fleischmann seinen Kunden „fair gehandelte“ Produkte von Kleinbauern und Handwerkern aus Ländern der „Dritten Welt“. Neben Bioschokolade, Tees, Kaffee, Honig, Säften und sogar frischen Bananen hat er zurzeit auch Adventskalender und anderes Weihnachtliches im Angebot – und einige Küchengeräte sind ebenfalls zu finden. Schon die bunten Verpackungen der Produkte, die überwiegend von dem Fair Handelshaus „gepa“ kommen, könnten als peppige Geschenkverpackungsidee dienen.

Besonders schön ist aber, dass der neue Laden nicht vor politischer Betroffenheit und emotionalem Ökobewusstsein trieft, sondern ein freundliches helles Ambiente mit einer kompetenten und interessierten Beratung bietet. Schließlich muss nicht jeder auf gesunde und politisch korrekte Ernährung bedachte Mensch auch ein Räucherstäbchen-Fan sein.

„me gusta“, fair gehandelte Produkte und Café, Bismarckstraße 82, Tel. und Fax: 42101889, Mo-Fr: 8-18Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Fotos: M. Bloemeke

Beautystore

Renate Lüdmann hat Erfahrung – Lebenserfahrung. Jetzt hat sie ein neues Geschäft eröffnet: „Beauty vierzig plus“. Da will die Typberaterin, die auch schon als Friseurmeisterin bei ihrer Schwester Marlis Möller gearbeitet hat, Frauen beraten und stylen. Und ihre Voraussetzungen sind wirklich die besten: Denn auch für Film und Fernsehen wie auch für diverse Frauenzeitschriften war und ist sie als Stylistin tätig.

„Selbstbewusstsein ist der wichtigste Bestandteil meiner Arbeit. Ich will, dass die Frauen, die zu mir kommen, sich selbst und die schönen Seiten an sich entdecken. Viele haben bereits Kinder großgezogen, ihre Karriere läuft, jetzt ist es Zeit, sich wieder neu zu erfinden.“ Darin hat Renate Lüdmann Erfahrung. „Ich habe mich selbst alle paar Jahre wieder neu orientiert und mir gesagt: ‚Das kann es doch noch nicht gewesen sein.‘

Und sie hat Großes vor. Es soll nämlich nicht bei dem kleinen Laden am Grindelberg 86 bleiben: „Ich möchte ein Franchise-Unternehmen abseits der teuren Innenstädte gründen. Deswegen habe ich mir auch das andere Ende der Isestraße ausgesucht. Hier laufen nicht nur Frauen mit dem großen Geldbeutel rum.“ Und schon nach zwei Wochen scheint ihre Geschäftsidee auf soliden Füßen zu stehen, dabei ist der Laden noch gar nicht richtig fertig. Zurzeit hilft ihr bei der Einrichtung ihre Tochter, holt zum Beispiel mit ihrem Käfer-Cabrio Girlanden als Weihnachtsschmuck, während das Geschäft schon voll im Gange ist: Damenhaarschnitt ab 30 EUR und die „kleine Typberatung“ mit Schnitt, Farbe und Make up kostet 75 EUR.

Und hier noch ein kleiner Tipp an geschenkesuchende Ehemänner: Renate Lüdmann bietet auch Gutscheine an!

„Renate Lüdmann vierzig plus“, Grindelberg 86, Tel. und Fax: 27871118, Mo-Fr: 9-19 Uhr, Sa: 9-13 Uhr

Man rahmt, was man liebt !!

GALERIE HOHELUFT

Hoheluftchaussee 71 – 20253 HH
Tel.: 040-4206535

PBI
Haustechnik
Elektro
Sanitär
Heizung

Grindelberg 86
20144 Hamburg
Tel.: 540 81 51

Gaste und Nachbarn trauern um

Bob

Der Wirt der Piazza in der Bogenstraße 3 ist am 16. November im Alter von nur 58 Jahren viel zu jung von uns gegangen.
Wir werden Dich vermissen.

Dezember

Wohl ist der 21. Dezember der kürzeste Tag des Jahres, aber dafür gibt es ja das Nachtleben – auch in Hoheluft. Und wen das Grau der Wintertage schreckt, der kann sich in vielen Ausstellungen eine ordentliche Portion Farbe abholen. Hier lesen Sie, wo…

Sonntag 01.12.

Wohnungsflohmarkt
Originalbilder der modernen Kunst
12–16 Uhr
Galerie Incognito

„Michel“ und „Wir Kinder aus Bullerbü“
Kindertheater
17 Uhr
Theater Zeppelin

Adventsmusik
Jugendchor und Kammerorchester
17 Uhr
St. Markus (Kirche)

Kleiner König Dezember
Kindertheater mit Max Eipp
15 Uhr
VIVO!

Dienstag 03.12.

Ali Sommer liest Kurt Tucholsky
20.15 Uhr
Café Mathilde

Verlust der Sehkraft im Alter
Infoveranstaltung des Blinden- und SehbehindertenVerein e.V.“
19 Uhr
Insel e.V.

Mittwoch 04.12.

Vocal Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Donnerstag 05.12.

Weinlesung mit Max Eipp. Texte von Richard Ford, Scott Bradfield und David Foster-Wallace
19.30 Uhr
Heinrich-Heine-Buchhandlung

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 06.12.

Ausstellungseröffnung
Monika Knaak
„arm-brust“
20 Uhr
Atelier arm-brust

SB/SP Quartett
Accoustic Jazz á la Shorter and Hancock
21 Uhr
Birdland

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonnabend 07.12.

Schmöckerkaffee
11 Uhr klass. Live Musik
Frühstück mit Behinderten und Nichtbehinderten
10–14 Uhr
Insel e.V.

PREMIERE
Kalle Blomquist
Kindertheater
17 Uhr
Theater Zeppelin

„Bleib cool, Schneewittchen“
Theatergruppe Spektuala
Märchen für Klein & Groß
Tel.: 6 06 23 81
17 Uhr
St. Markus Gemeindehaus

Orgelkonzert
30 min., Eintritt frei
18 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

II. ETV Boxabend
Freundschaftskampf mit Altonaer Turnverbund, Abtl. Kickbox
19.30 Uhr (Eintritt frei)
Helene Lange Halle

Von Bagdad nach Basra
Theater
Geschichten aus dem Irak
20 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

David Gazarov Trio
Piano Jazz
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonntag 08.12.

Messiah
Wonderful Mighty God
Einführung in Händels Oratorium
11.30 Uhr
St. Markus Gemeindehaus

Wohnungsflohmarkt
Originalbilder der modernen Kunst
12–16 Uhr
Galerie Incognito

Dicke Freundschaft – Dünner Fadent
Puppentheater
für Kinder ab 4
16 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Kalle Blomquost
Kindertheater
17 Uhr
Theater Zeppelin

Montag 09.12.

„Aufregung um Weihnachten“
Kinderfilm ab 6 Jahre
15 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

HoheLuft Brücke
Stammtisch
20 Uhr
Ise Café

Dienstag 10.12.

Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung
Info des Betreuungsvereins Eimsbüttel
18.30 Uhr
Insel e.V.

Andrea Krug liest aus Roman „Sor Juanas zweiter Traum“
20 Uhr, nur für Frauen!
Frauenbuchladen

Christoph Rapatz liest John Sinclair „Für Teufel, Gold und Templer“
20.15 Uhr
Café Mathilde

Mittwoch 11.12.

Tarik Husseini Trio
Piano Jazz
21 Uhr
Birdland

Stammtisch Tauschring Eimsbüttel
19 Uhr
Roxie

Donnerstag 12.12.

arm-brust
Monika Knaack
17–19 Uhr
Atelier arm-brust

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 13.12.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

Jahreslesung Forum Junger Autoren
20 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Brachtendorf-Maus Quartett
Westcoast-Jazz
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonnabend 14.12.

Kalle Blomquist
Kindertheater
17 Uhr
Theater Zeppelin

Orgelkonzert
30 min., Eintritt frei
18 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

Country Kanjax
Country Musik
19 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

Pink Christmas
Schwul-lesbisches Musikkabarett.
20 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Naura Schlüter Duo
Blues & Dichterlesung
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonntag 15.12.

Wohnungsflohmarkt
Originalbilder der modernen Kunst
12–16 Uhr
Galerie Incognito

Das Büchercafé im Frauenbuchladen
15 Uhr, nur für Frauen!
Frauenbuchladen

Wahlverwandtschaft auf Gegenseitigkeit: Kennenlerntreffen
15–17 Uhr
Offene Kirche

Kalle Blomquist
Kindertheater
17 Uhr
Theater Zeppelin

Der Messias (in engl.)
17 Uhr
St. Markus Kantorei

Dienstag 17.12.

Stefanie Schreiber liest aus ihrem Roman „Abenteuer Kontaktanzeigen“
20.15 Uhr
Café Mathilde

A Capella Nacht
mit Gospel Junction und anderen
21 Uhr
Birdland

Stammtisch Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher Betreuer
Betreuungsverein Eimsb.
18.30 Uhr
Insel e.V.

Mittwoch 18.12.

Abi Wallenstein & Blues Roots
Rythm & Blues
21 Uhr
Birdland

Donnerstag 19.12.

Kunstausstellung
Monika Knaack
17–19 Uhr
Atelier arm-brust

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 20.12.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

Improvisationstheater „Freier Fall“
20 Uhr
Kulturhaus Eppendorf

Dan Gottschall’s singin’ swingin’ Christmas
Featuring Miriam Kaul Sax
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonnabend 21.12.

Orgelkonzert
30 min., Eintritt frei
18 Uhr
Christuskirche

Marus Steinhauser Quartett
CD Release Party
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonntag 22.12.

Sing-Gottesdienst mit Kinderchor
10 Uhr
St. Markus Kirche

Wohnungsflohmarkt
Originalbilder der modernen Kunst
12–16 Uhr
Galerie Incognito

Weihnachtsgeschichten aus aller Welt
20.15 Uhr
Café Mathilde

Montag 23.12.

Rauchfreier Klöntreff Tauschring Eimsbüttel
Gäste sehr willkommen!
19 Uhr
AIBE

Dienstag 24.12.

Charles Dickens Weihnachtgeschichte
ab 21 Uhr
Café Mathilde

Donnerstag 26.12.

Sing-Gottesdienst mit Kammerorchester
10 Uhr
St. Markus Kirche

Festliche Barockmusik von Bach, Händel, Telemann
17 Uhr
St. Markus Kirche

Jam Session
21 Uhr (Eintritt frei)
Birdland

Afrikanische Tanzklänge
Reggae, Funk, Soul
22 Uhr
Klub Keteke

Freitag 27.12.

Single-Treff
ab 18 Uhr
Restaurant Die Pfanne
Tischreservierung:
Tel. 4 20 10 11

Yakou Tribe feat.- Jan van Klewitz (Sax.)
JazzBluesRock
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Sonnabend 28.12.

ERNSTBLAU
Quartett mit Jazz-Standards und Hardbop
21 Uhr
Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap
Tanzmusik
22 Uhr
Klub Keteke

Wir sind auf Sie angewiesen! Wenn Sie etwas planen – einen Event, ein Konzert oder eine Ausstellung –, dann teilen Sie es uns, bis zum 10. des Vormonats mit. Sie können uns einfach ein Fax schicken: *48 40 81 22*, oder eine e-Mail: *bloemeke@hoheluftbruecke.com*, oder ganz herkömmlich per Brief: Unsere Adresse finden Sie im Impressum auf Seite 3.

Adressen

AIBE
Heußweg 67
20255 Hamburg
Tel.: 49 97 52

Atelier- und Ausstellungsraum arm-brust
Armbruststr. 14
20257 Hamburg
(bei der Apostelkirche)
Tel.: 47 68 78

Birdland, Jazz Federation Hamburg e.V.
Gärtnerstr. 122
20253 Hamburg
Tel.: 49 45 85

Café Auszeit
Bundesstr. 96
20144 Hamburg
Tel.: 490 09 31

Café Mathilde
Bogenstr. 5
20144 Hamburg
Tel.: 41 49 53 84

Christuskirche Eimsbüttel
Bei der Christuskirche
20259 Hamburg
Tel.: 42 09 93 77

Eimsbütteler Turnverband e.V.
Bundesstr. 96
20144 Hamburg
Tel.: 40 17 69-0

Frauenbuchladen Hamburg
Bismarckstr. 98
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 47 48

Galerie Hoheluft
Hoheluftchaussee 71
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 65 35

Galerie Incognito
Hohe Weide 56
20253 Hamburg

Heinrich-Heine-Buchhandlung
Grindelallee 26
20146 Hamburg
Tel.: 44 11 33 17

Helene Lange Halle
Bogenstr. 32
20144 Hamburg

Insel e.V.
Eppendorfer Weg 187
20253 Hamburg
Tel.: 4 22 95 90

Ise Café
Bismarckstr. 151
20253 Hamburg
Tel.: 42 91 17 99

Klub Keteke
Gärtnerstr. 126
20253 Hamburg
Tel.: 40 44 69

Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 48 15 48

Offene Kirche
Ev. Familienbildung
Loogeplatz 14
20249 Hamburg
Tel.: 48 96 35

Raum 2
Bismarckstr. 90
20253 Hamburg
Tel.: 41 16 70 07

Restaurant „Die Pfanne“
Grindelberg 81
20144 Hamburg
Tel.: 4 20 10 11

Roxie
Rentzelstr. 6
20146 Hamburg
Tel.: 45 17 70

St. Markus Gemeindehaus
Heider Str. 1
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 19 48

Theater Zeppelin e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 27
20253 Hamburg
Tel.: 4 22 30 62,
Kartenvorbestellung Di & Do 10–14 Uhr

VIVO! Zentrum für Nachhaltigkeit
Bahrenfelderstr. 254
22765 Hamburg

...aus unserem Viertel

WEIHNACHTEN IN HOHELUFT

QUARTIER HOHELUFT

„Ihr Kinderlein kommet…“

Kostenlose Kinderbetreuung am Samstag!

Eine wirklich gute Idee haben sich die Geschäftsleute des Vereins „Quartier Hoheluft e.V.“ zusammen mit der St. Markus Gemeinde ausgedacht: An jedem Sonnabend bis Weihnachten betreuen 2 erfahrene Pädagogen in der Zeit von 10.00-13.00 Uhr gegen Vorlage eines Gutscheins Ihre Kinder im Gemeindehaus der St. Markus Kirche! Gutscheine erhalten Sie kostenlos in allen Geschäften des Vereins, die Sie an dem roten Logo erkennen können. St. Markus Hoheluft, Heider Str. 1, 200251 Hamburg, Tel.: 4201948

Henner Woiwod
Manager des Vereins

„Und sie folgten dem Stern über Bethlehem…“

Jetzt hängt wieder die Weihnachtsbeleuchtung. Eine Selbstverständlichkeit? Weit gefehlt! Leider ist die Hoheluftchaussee eine Bundesstrasse, und an einer Bundesstrasse – genau, Sie ahnen es schon –, da darf man es eben nicht. Es sei denn, man trotzt den Behörden in zähen Verhandlungen eine Ausnahmeregelung ab. Zum Glück ist den Gewerbetreibenden des Vereins „Quartier Hoheluft e.V.“ dieser kleine, aber doch sehr leuchtende Erfolg gelungen!

„Es begab sich aber zu der Zeit…“

Was wäre wohl gewesen, wenn Josef und seine hochschwangere Maria reich gewesen wären? Was würde uns dann an die Geburtsstunde Christus erinnern? Edelste Stoffe und ein Heer eilfertiger Dienstleister? Nun, sie waren bekanntlich bitterarm und mussten sich mit einem Stall begnügen. Seitdem gehören Ochs, Esel und Futterkrippe zu Weihnachten wie Eier zu Ostern. Jedes – christliche! – Land hat seine eigene Krippenkultur. Eine Auswahl der verschiedenen Krippen finden Sie in den Schaufenstern an der Hoheluftchaussee. Insgesamt sind es – tja, wenn Sie *das* wissen, können Sie Ihre Lösung in jedem teilnehmenden Geschäft abgeben und vielleicht sogar einen Preis gewinnen!

Sparbier-Sportsplätze

Etwas eigenartig muten die Pläne der Stadt, die Diakonischen Krankenhäuser Elim, Alten Eichen, Jerusalem und Bethanien zusammenzulegen, schon an. Nicht auf dem großen Gelände von Alten Eichen – das Albertinenkrankenhaus fürchtet die Konkurrenz –, sondern auf dem Gelände des Elim inmitten Eimsbüttels. Wenige Minuten vom UKE entfernt. Und dafür sollen die frei zugänglichen Sparbier-Sportplätze, teilweise bebaut werden. Hier trainieren auch 28 Mannschaften des ETV. Dagegen wehrt sich die „Initiative gegen die Bebauung der Sparbier-Sportplätze“. Sie sammelt Unterschriften für ein Bürgerbegehren.
Neben der Beseitigung dieser Freifläche, gibt es noch andere fragwürdige Aspekte des großen Bauvorhabens: Die Baukosten werden auf mindestens 150 Millionen Euro beziffert – überwiegend von der Stadt zu tragen.
722 Krankenhausbetten an vier dezentralen Standorten, werden auf 542 Betten reduziert. Wie viele der 1200 Arbeitsplätze den Rationalisierungsmaßnahmen zum Opfer fallen, ist bisher ebenfalls nicht geklärt und einen Bedarfsplan gibt es noch nicht. Umwelt- und verkehrspolitische Fragen bleiben bisher unbeantwortet. Wenn Sie auch Fragen haben oder bei der Unterschriftensammlung mitmachen wollen: Dorothea Liebing Tel.: 491 22 99

HoheLuft *Brücke*-Stammtsich

Am **Montag, dem 9.12., um 20 Uhr** laden wir wieder zum Hoheluft *Brücke*-Stammtisch. Diesmal ins **IseCafé,** Bismarckstraße. 151. Nach dem Erfolg des ersten Stammtisches wollen wir unsere Leser wieder dazu animieren, ihre Ideen und Vorschläge für das Heft und unser Viertel zu äußern. Wir freuen uns auf Sie!